



Drei Jubiläen beim Kirchtag 2014

Der Aineter Kirchtag war heuer Anlass, 3 Jubiläen besonders zu feiern. Unser Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski konnte im Mai das 25-jährige Priesterjubiläum feiern und beging am 3. August seinen 50. Geburtstag. Pfarrer Dr. Ludwig Jester feierte ebenfalls im August seinen 80. Geburtstag. Leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen an diesem schönen Fest nicht teilnehmen. Traditionellerweise führte die Kirchtagsprozession ums Nagele-Feld.

Foto: Brunner Images

Gemeinderatsbeschlüsse

2. GR-Sitzung des Jahres 2014 am 19.03.2014

Eingangs berichtete der Bgm. u. a. von der fristgerechten Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage beim FF-Gerätehaus in Alkus, von einem Termin mit Bgm.

Pedarnig (Schlaiten) und dem Raumplaner der Gemeinde Ainet betreffend Natura 2000 sowie einem bevorstehenden Lokalaukenschein in Sachen Sanierung des Trattenbachls.

Wichtigster TO-Punkt der März-

Gemeinderatssitzung war, wie alljährlich, die **Rechnungslegung für das vorangegangene Jahr**. Der Bürgermeister legte die vom Prüfungsausschuss kontrollierte Jahresrechnung 2013 zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Das Rechnungsergebnis lautet:

	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
ordentlicher Haushalt	2.291.931,56	2.227.381,87	64.549,69
außerordentlicher Haushalt	468.367,76	458.432,99	9.934,77
Summe	2.760.299,32	2.685.814,86	74.484,46

Auf Antrag des Bgm.-Stvs. erteilte der GR dem Bgm. als Rechnungsleger (gemäß § 108 Abs.3 TGO) einstimmig die Entlastung.

Der Bgm. brachte dem GR auch die **Bilanzen 2013 der Gemeinde Ainet Immobilien KG** (Bilanzsumme € 2.187.625,00; Gewinn € 8.044,39) und des **Sandgrubenbetriebes der Gemeinde** (Bilanzsumme € 135.971,19; Gewinn € 2.953,46) zur Kenntnis.

Unter TOP 7 beschloss der GR, auch heuer wieder eine **Sommerbetreuung im Kindergarten** anzubieten und Fr. Mühlburger Daniela als pädagogische Fachkraft während dieser Zeit zu beschäftigen. Fr. Köffler Julia wird ihr als Assistenzkraft zur Seite stehen. Als Stützkraft in Teilbeschäftigung wird Fr. Kühr Magdalena fungieren.

Für das **FF-Haus in Alkus** wurden die letzten **Aufträge** vergeben, und zwar die Schlosserarbeiten an die Fa. Idl und die Tischlerarbeiten an die Fa. Gollner.

3. GR-Sitzung 2014 am 19.05.2014:

Der TOP 2, **Anstellung eines Gemeindeforstwartes** – GWA Gomig Alois wird sein Dienstverhältnis mit 1. Februar 2016 beenden –, wurde vorgezogen, weil infolge der zahlreichen Bewerbungen und sich daraus ergebender Befangenheiten Ersatzmitglieder geladen werden mussten.

Der Bgm. stellte die einzelnen Bewerber kurz vor (Tätigkeit, Alter und Ausbildung) und teilte mit, dass, nach einer Besprechung mit Herrn Dipl.-Ing. Sint Hubert von der BFI, alle 6 Kandidaten für die Anstellung als Forstwart geeignet seien.

Wegen Befangenheit des Bgm. wegen verwandtschaftlicher Beziehung zu einem der Bewerber übernahm der Bgm.-Stv. den Vorsitz und leitete die geheime Wahl, bei der Hr. Thomas Strieder schon im ersten Wahlgang die absolute Stimmenmehrheit auf sich vereinen konnte.

Im darauf folgenden **Bericht des**

Bgms. berichtete dieser von einer Exkursion mit Bürgermeisterkollegen nach Kärnten zu einem Erfahrungsaustausch mit dortigen Bürgermeistern in Sachen Natura 2000 und einer diesbezüglichen Besprechung mit dem zuständigen BM Rupprechter. Er konnte mitteilen, dass die PV-Anlage auf dem Gerätehaus Alkus in Betrieb gegangen und bereits die erste Gutschrift eingelangt sei.

Weil Fr. Webhofer von sich aus auf die **Leitung des KG Ainet** nach Wiedereintritt in das Dienstverhältnis verzichtet hat, beschloss der GR einstimmig, Fr. Podesser Angelika, die bereits interimistische Leiterin war, mit dieser Funktion zu betrauen.

Der Gemeinderat beschloss nach ausführlichen Vorberatungen im GV einstimmig von der Hofstelle Roland Gritzer vlg. Jester bis zu Martin Tabernig vlg. Förster eine **Druckrohrleitung** mit dem Abwasserkanal mitzuverlegen.

Der Gemeinderat fasste auch den Beschluss, sollte eine **Mitverlegung eines Telefonkabels** von

Privatnutzern aus Gwabl oder Alkus gewünscht werden, ein Drittel der anfallenden Kosten unter der Bedingung zu übernehmen, dass sich Antragsteller und Telekom Austria AG ebenfalls zu gleichen Teilen an den Kosten beteiligen. Weil im GR schon mehrmals die Notwendigkeit eines **Buswarte-häuschens bei der Haltestelle Ainet-Mitte** betont worden war, entschied sich der GR für ein Modell der Fa. Connex-Urban zum Preis von € 3.495,56.

Nach einem Bericht des Bgms. über die **Problematik Trattenbachl** und einen Lokalaugenschein mit DI Unterweger von der WLW beschloss der GR die Beauftragung derselben mit der Sanierung. 65 % der geschätzten Kosten von € 70.000,00 wird die WLW tragen, den Rest zu je einem Drittel die Landesstraßenverwaltung, die Gemeinde Ainet und Hr. Staller Josef.

Der GR beschloss auch die Kostenbeteiligung der Gemeinde an der notwendigen **Sanierung des Heigelbachls**. Auch hier wird die WLW 65% der geschätzten Kosten von € 15.000,00 übernehmen. Sie wurde auch hier mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt.

Zur Fertigstellung des Radweges im Bereich der Hangrutschung Leisach sowie Asphaltierung vom Bhf. Nikolsdorf bis zur Landesgrenze zu Kärnten beschloss der GR den lt. Finanzierungsschlüs-

sel errechneten **Beitrag der Gemeinde Ainet zur Radweghaltungsgemeinschaft** in Höhe von € 6.150,91. Im Zuge dessen soll auch das Problem der beiden Weideroste am Iseltal-Radweg nach der Schlaitner Brücke gelöst werden.

An der vom GR beschlossenen **Sanierung** des durch Holztransporte im Frühjahr tw. stark beschädigten **Moosweges** sollen sich auch die Waldbesitzer beteiligen.

4.GR-Sitzung 2014 am 04.07.2014:

Nach seinem ausführlichen chronologischen Bericht über Relevantes seit der letzten GR-Sitzung informierte der Bgm. über das Ergebnis der **Trinkwasseranalyse 2014** – alle Proben ergaben einwandfreie Ergebnisse -, über die geplante **Sanierung von Tratten- und Heigelbachl**, zu treffende Maßnahmen zur **Versickerung des Oberflächenwassers** im Bereich der Häuser Tabernig und Lukasser im sog. Sawinkel sowie die **Sanierung des Edenweges**.

Unter TOP 3 beschloss der GR die Ausschreibung der **Verpachtung der landwirtschaftlichen Grundstücke der Gemeinde** für den Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2019.

Zur Finanzierung des Ortskarnals Bauabschnitt BA 04 Gwabl

beschloss der GR die Aufnahme eines **Darlehens aus dem Wasserleitungsfonds** in der Höhe von € 75.000,-.

Da die beiden **Weideroste am Radweg** im Bereich des sog. Stierflecks desolat sind und eine Gefahr darstellen, werden sie entfernt. Als Ersatz errichtet die Gemeinde einen Elektrozaun und eine Tränkmöglichkeit für das Weidevieh.

Gemäß der Novelle des Tiroler Flurverfassungsgesetzes bestellte der GR für die **Agrargemeinschaft Ochsenwaldalpe** eine/-n Substanzverwalter/-in (GV Staller Berta), 2 Stellvertreter (GV Roland Gritzer, GR Raimund Küng) sowie einen Rechnungsprüfer (GR Erwin Farka).



Die Weideroste beim Radweg wurden zwischenzeitlich entfernt.

Impressum

Gemeinde Ainet

9951 Ainet 90

Tel.: 04853-6300, Fax: DW 16

email: verwaltung@ainet.gv.at

web: www.ainet.gv.at

Ausgabe Nr. 76/2014

Gemeindezeitung der Gemeinde Ainet

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Ainet, Auflage: 450 Stück

Druck:

GreenPrint Osttirol

9951 Ainet 108

office@gpo.at



- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens **UW-Nr: 834**

Heizkostenzuschuss 2014

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2014/2015 nach Maßgabe der folgenden Richtlinie einen **einmaligen Zuschuss in Höhe von € 200,- zu den Heizkosten**.

Antrags- bzw. zuschussberechtigter Personenkreis:

- Pensionist(inn)en mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Erhöhungszulage
- Bezieher(innen) von Pensionsvorschüssen
- Bezieher(innen) von Notstandshilfe (AMS)
- Alleinerzieher(innen) mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Bezieher(innen) von Rehabilitationsgeld, Pflegekarenzgeld und Übergangsgeld nach Altersteilzeit

Für die Antragstellung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- € 840,00 pro Monat für allein-stehende Personen
- € 1.270,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 200,00 pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 460,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 310,00 pro Monat für jede

weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen
- Unfallrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbstständiger und nicht selbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Studienbeihilfen, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen
- Pflegekarenzgeld
- Rehabilitationsgeld

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfen
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen
- zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind
- Witwengrundrenten nach dem

KOVG

- Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG

Höhe des Heizkostenzuschusses

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt **einmalig € 200,00 pro Haushalt**.

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses kann unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars (im Gemeindeamt erhältlich) noch bis **30. November 2014** bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde angesucht werden.

Die Gemeinden leiten diese Anträge nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das **Amt der Tiroler Landesregierung** weiter.

Für Pensionist(inn)en mit Bezug der Ausgleichszulage, die im vergangenen Jahr einen Heizkostenzuschuss des Landes bezogen haben, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn- oder Gehaltszettel, aktuelle Bezugsbestätigung - AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente)
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern)

Ökobox-Sammlung

Wir tun mehr für unsere Umwelt - Tetrapackungen wiederverwerten mit ÖKOBOX



2013 wurden in Osttiroler Recyclinghöfen fast **40.000 kg Tetrapackungen** getrennt gesammelt. Alleine in unserer Gemeinde waren es 1.840 kg, das ergibt € 552,00, die unserer Gemeinde gutgeschrieben wurden.

Vorteile einer getrennten Sammlung der Tetrapackungen über die ÖKOBox:

Für die Umwelt - Tetrapackun-

gen werden zu 80 % wiederverwertet und zu Papier recycelt.

Damit werden die Ressourcen unserer Wälder geschont.

Für die Gemeinde – mehr Platz in den Kunststoffcontainern und geringere Entsorgungskosten.

Die ÖKO-BOX – ein Sammelsystem, das auch in unserer Gemeinde angeboten wird. Die Ab-

gabe der leeren, sauberen Tetrapackungen erfolgt im Recyclinghof zu den Öffnungszeiten.

Helfen auch Sie mit!

Holen Sie sich Ihre ÖKO-BOX GRATIS bei unserem Recyclinghof, befüllen sie mit leeren Tetrapackungen und geben Sie diese wieder beim Recyclinghof ab!

Sonnen-Box

Umwelt schützen und für krebskranke Kinder etwas Gutes tun. Ein Recycling Projekt zu Gunsten der Österreichischen Kinder-Krebs-Hilfe.



Jährlich erkranken in Österreich rund 250 Kinder und Jugendliche an Krebs.

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Kinder-Krebs-Hilfe werden in Österreich **kostenlos gebrauchte Druckerpatronen gesammelt und ein Teilerlös für die Österreichische Kinder-Krebs-Hilfe zur Verfügung gestellt.**

Es ist ein gutes Gefühl, anderen mit einer Spende zu helfen.

„Kraft und Hoffnung geben

– Überleben!“

Das Ziel der Kinderkrebshilfe ist es, Kinder und Jugendliche, die an Krebs erkrankt sind, sowie deren Familien bestmöglich zu unterstützen.

Betroffene, Geschwister und Eltern werden von der Kinderkrebshilfe nach Ende der Therapie in Nachsorgeprogrammen weiterhin betreut.

Krebs kennt keine Grenzen, deshalb unterstützen Sie auch internationale Projekte, beteiligen Sie sich am Internationalen Kinder –

Krebs – Tag (15. Februar) an den weltweiten Aktionen!

Auf der Homepage www.kinderkrebshilfe.at und in der SONNE, der viermal pro Jahr erscheinenden Zeitschrift, informieren Kinderkrebshilfe, Betroffene, Spender(innen), Sponsor(inn)en und Journalist(inn)en.

Die Österreichische Kinderkrebshilfe versteht sich auch als Interessensvertretung gegenüber Politik und Sozialversicherungsträgern.

Die leeren Tonerkartuschen können im Recyclinghof Ainet zu den Öffnungszeiten (mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr und samstags von 9.00 bis 11.00 Uhr) oder im Gemeindeamt Ainet abgegeben werden.

Restmüll in Verpackungscontainern

Schwarze Säcke mit Wegwerfwindeln oder Fußbodenresten, Teppichrollen, Autobatterien, alte Reifen, Schlachtabfälle etc. kamen bei Entleerungen von Containern für die Verpackungssammlung zutage. **Wer glaubt, sich damit Müllgebühren zu ersparen, unterliegt einem Irrtum.**

Ist in den „Plastik-Containern“ der Gewichtsanteil der „NICHTVERPACKUNGEN“ **höher als 5%**, werden die Container in Zukunft als Restmüll entsorgt und verrechnet.

Wer seine Abfälle nicht richtig getrennt entsorgt, **verursacht sich und der Allgemeinheit zusätzliche Kosten**, die über die Abfallgebühren wieder verrechnet werden.

Damit kann sich in Gemeinden mit schlechter Mülltrennung die Müllgebühr verdoppeln, ja sogar verdreifachen!



Der Abfallwirtschaftsverband wird daher verstärkt **Kontrollen bei den Recyclinghöfen und Sammelinseln** durchführen. Zusätzlich werden verschiedene Sammelinseln überwacht.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass bei den Sammelinseln nur haushaltsübliche Mengen an Verpackungen angeliefert werden dürfen.

Betriebe mit größeren Mengen an Verpackungen sollten eine direkte Abholung beantragen oder diese bei der Fa. Rossbacher direkt anliefern (gratis)!

Weitere Informationen über Abfalltrennung und -entsorgung erhalten sie beim Gemeindeamt oder über die Abfallberatung des AWWO Tel.: 04852/69090-13.

Ihr Umweltberater

Rekordbeteiligung beim Frühjahrsputz 2014

Vier Augen sehen mehr als zwei, heißt es. Wie viel mehr müssen dann erst 108 Augen sehen?, werden sich viele gedacht haben, als sie sich am 5. April in der Früh beim Recyclinghof inmitten einer großen Schar Umweltbewusster fanden.

Und tatsächlich wird unser Dorf wohl noch nie so sauber gewesen sein wie nach dem heurigen Frühjahrsputz, denn nicht weniger als 108 fleißige, darunter erfreulich viele kleine junge Hände lasen auf, was die 54 Augenpaare vorher manchmal überrascht, manchmal irritiert, manchmal schockiert ins Visier genommen hatten.

All diesen Müll, einen ganzen Container voll, vom Feuerzeug bis zum von der Isel angeschwemmten

Boiler, haben allerdings – und das macht sprachlos – weniger umweltbewusste Zeitgenossinnen und Zeitgenossen, offenbar nach dem Motto „Aus den Augen, aus dem Sinn“, einfach in der Umwelt entsorgt, gedankenlos und achtlos, ohne jede Achtung vor der Schöpfung.

Schon ein paar Tage zuvor hatten die Gemeindearbeiter einen gleichermaßen himmelschreienden wie zum Himmel stinkenden Umweltfrevel zu beseitigen, sie mussten nämlich die in der Nähe des Iselteiches illegal entsorgten Schlachtabfälle einer legalen Entsorgung zuführen.

Ein lautes „Pfui Teufel!“ dem Übel-

täter, aber ein noch lauter Bravo den vielen fleißigen Helferinnen und Helfern beim Frühjahrsputz!

luk



Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer beim heurigen Frühjahrsputz!

Statistik Austria - Mikrozensus

Die Statistik Austria erhebt Daten im öffentlichen Auftrag. Auch bekannt als **kleine Volkszählung**, ermittelt der **Mikrozensus** seit 1967 laufend die wichtigsten Veränderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung in Bezug auf Erwerbsbeteiligung, Beruf oder Schulbildung.

Der Mikrozensus ist eine kontinuierliche Haushaltserhebung, die gemäß § 8 und § 9 der Erwerbs- und Wohnungsstatistikverordnung alle volljährigen Angehörigen, die an der Stichprobenadresse ihren Lebensmittelpunkt haben, zur Auskunft und Mitwirkung verpflichtet. Der Schwerpunkt der Erhebung liegt auf den Themen „Wohnen“ und „Erwerbstätigkeit“. Fragen zum Einkommen sind NICHT Bestandteil der Mikrozen-

sus-Erhebung.

Der Mikrozensus dient im Wesentlichen zwei Zwecken: zum einen zur Durchführung der Europäischen Arbeitskräfteerhebung in kontinuierlicher Form, also mit einer auf alle Wochen eines Jahres gleichmäßig verteilten Stichprobe, und zum anderen als Grundlage für die Abschätzung der Entwicklung der Wohnungsausgaben im Rahmen der monatlichen Verbraucherpreiszindizes. Für das Modul 2014 zum Thema „**Arbeitsmarktsituation von Menschen mit bzw. ohne Migrationshintergrund**“ besteht gemäß § 4 der Statistik über die Arbeitsmarktsituation von Zuwanderern und ihren direkten Nachkommen im Jahr 2014 BGBl. II Nr. 496/2013, ebenso wie beim

Grundprogramm des Mikrozensus, **Auskunftspflicht**.

Die Folge der Auskunftsverweigerung ist seitens der Statistik Austria eine Meldung bei der örtlich zuständigen **Bezirksverwaltungsbehörde**, die ein **Verwaltungsstrafverfahren** wegen Verletzung der Auskunftspflicht einleitet.

Die Erstbefragung erfolgt persönlich, die Folgebefragungen telefonisch.

Alle einschlägigen Rechtsgrundlagen können auf der homepage der Statistik Austria, www.statistik.at/mikrozensus/start.shtml, eingesehen werden. Die Fragebögen sind Ansichtsexemplare und dienen nur zu Informationszwecken und nicht als Erhebungsmethode.

Mit Fenstern und Türen aus Osttirol ...

VENI
VIDI
VICI


TIROLFENSTER
Stark wie das Land

... können Sie nur gewinnen !

ViDi GmbH · A-9903 Oberlienz 96 · Tel. +43 (0)4852 63163 · Fax 63163-6 · info@tirolfenster.com · www.tirolfenster.com

Trinkwasseranalyse 2014

Die von der Hydrologischen Untersuchungsstelle in Salzburg durchgeführte jährliche Trinkwasseruntersuchung in der Gemeinde Ainet ergab wieder eine einwandfreie Trinkwasserqualität aller Tests. Gemäß Trinkwasserverordnung werden die Untersuchungsergebnisse veröffentlicht.

Prüfbericht Nr. PB-02283/14 Trinkwasseranalyse

Seite 1 von 2



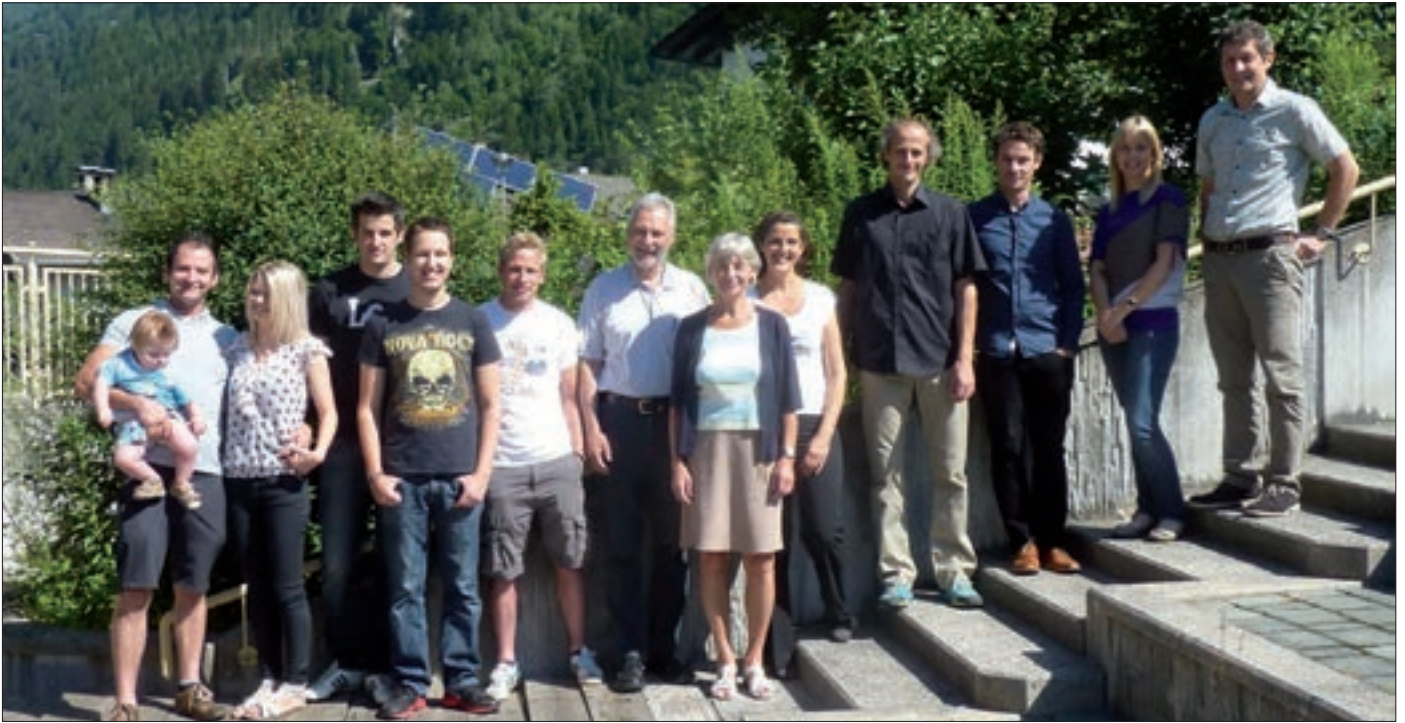
HYDROLOGISCHE
UNTERSUCHUNGSSTELLE
SALZBURG

A-5020 Salzburg, Schillerstraße 25
Tel.: +43 (0) 662 43 32 57-0 / Fax: +43
e-mail: haider@hus-salzburg.at
www.hus-salzburg.at

Dipl.-Ing. R. Haider
Ziv.-Ing. für Kulturtechnik
und Wasserwirtschaft

Parameter	ber. als	Einheit	Ergebnis
Aussehen (Farbe, Trübung) AAam400 (arbeitsnützliche Prüfliste)	-		klar, farblos
Bodensatz AAam400 (arbeitsnützliche Prüfliste)	-		ohne
Geruch/Geschmack AAam400 (arbeitsnützliche Prüfliste)	-		ohne
pH-Wert Pc025 (ÖNORM EN ISO 10523:2008)	-		7,95 6,5 - 9,5 (I)
el. Leitfähigkeit (bei 25°C) Pc006 (DIN 27886:1990)		µS/cm	307 2500 (I)
Säurekapazität (bis pH 4,3) Pc027 (DIN 38409-7:2005)		mmol	2,61
Gesamt-Härte Pc026 (DIN 38409-6:1986)		°dH	8,93 a
Carbonat-Härte Pc027 (DIN 38409-7:2005)		°dH	7,31
Hydrogencarbonat Pc027 (DIN 38409-7:2005)	HCO ₃ ⁻	mg/l	159
Permanganat Index Pc011 (DIN EN ISO 8467:1995)	O ₂	mg/l	0,096 5 (I)
Ammonium Pc012 (DIN 38406-5:1983)	NH ₄ ⁺	mg/l	< 0,02 0,5 (I)
Nitrit Pc005 (DIN EN 25777:1993)	NO ₂ ⁻	mg/l	0,0050 0,1 (P)
Nitrat Pc006 (DIN EN ISO 10304-1:2009)	NO ₃ ⁻	mg/l	1,47 50 (P)
Natrium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	Na ⁺	mg/l	3,1 200 (I)
Kalium Pc028 (DIN EN ISO 14911:1999)	K ⁺	mg/l	3,5
Magnesium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	Mg ²⁺	mg/l	15,1
Calcium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	Ca ²⁺	mg/l	39
Chlorid Pc008 (DIN EN ISO 10304-1:2009)	Cl ⁻	mg/l	1,11 200 (I)
Sulfat Pc009 (DIN EN ISO 10304-1:2009)	SO ₄ ²⁻	mg/l	33 250 (I)
Eisen gesamt gelöst Pc014 (ÖNORM M 6200:1989)	Fe	mg/l	< 0,05 0,2 (I)
Mangan gesamt gelöst Pc021 (ÖNORM M 6200:1989)	Mn	mg/l	< 0,05 0,05 (I)
KBE 22°C Pm0010 (DIN EN ISO 6222:1999)		in 1 ml	3 100 (I)
KBE 37°C Pm0010 (DIN EN ISO 6222:1999)		in 1 ml	n.n. 20 (I)
coliforme Keime Pm0020 (DIN EN ISO 9308-1:2001)		in 100 ml	n.n. 0 (I)
E. coli Pm0020 (DIN EN ISO 9308-1:2001)		in 100 ml	n.n. 0 (P)
Enterokokken Pm0030 (DIN EN ISO 7899-2:2000)		in 100 ml	n.n. 0 (P)

WA Dornach - Schlüsselübergabe



Der 2. Teilabschnitt mit 9 weiteren Wohnungen der neuen OSG-Wohnanlage ist fertiggestellt. Am Freitag, 18.07.2014, erfolgte die Schlüsselübergabe. Insgesamt gibt es 17 Wohnungen in der Wohnanlage Dornach Nr. 4. In der Zwischenzeit sind alle Wohnungen vermietet. Im Bild Bgm. Mag. Karl Poppeller mit den neuen Mieter(inne)n, Planer und Vertretern der OSG.

Singen in der Hochschoberhütte

Bei herrlichem Spätsommerwetter, dem fast einzigen schönen Tag dieses Sommers, war die Hochschoberhütte mehr als voll zu Beginn der Singveranstaltung. Bald trudelten auch Musikanten mit ihren Instrumenten ein, und es

dauerte gar nicht lange, da drehte sich schon das erste Tanzpaar zum flotten Rhythmus der zusammengewürfelten Musikerpartie. Lauter bekannte Persönlichkeiten der Iseltaler Gesangs- und Musikerszene gestalteten gemeinsam

mit den singfreudigen Teilnehmern und Gästen aus nah und fern einen gemütlichen Hüttenachmittag, mittendrin in der erhabenen Gipfelwelt der Schobergruppe. Wer das Geschehen früher verlassen musste, den begleitete unter den bunten Gebetsfahnen hindurch, bis zur Geländekante vor, der heitere Wohlklang einer heilen Welt. Und der hatte wohl, wie es in einem der Lieder heißt, „im Herzen den Almfrieden drin“!



Angelika Mühlburger



Jubiläumsfeierlichkeiten

25-jähriges Priesterjubiläum und 50. Geburtstag von Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski

Zahlreiche Festgäste konnten am Sonntag, 6. Juli 2014 in Ainet zur Jubiläumsfeier begrüßt werden. **Jubilar Pfarrer Wieslaw**, welcher im Mai 2014 das **Silberne Priesterjubiläum** feiern konnte, wurde von den Fahnenabordnungen, der MK Ainet und der Schützenkompanie Ainet, der Geistlichkeit und den Ehrengästen beim Widum abgeholt und in die festlich geschmückte Pfarrkirche begleitet.

Jubilar Dr. Ludwig Jester konnte leider aus gesundheitlichen Gründen nicht hier sein. Wir haben fest an ihn gedacht und er war sicher auch in Gedanken bei uns. **Wir wünschen ihm alles Gute für seine Gesundheit und gratulieren ihm recht herzlich zu seinem 80. Geburtstag!**

Pfarrer Ludwig war trotz seiner vielfältigen Einsätze für den Orden mit seiner Heimatgemeinde besonders stark verbunden geblieben.

Der Festgottesdienst wurde vom St. Johanner Kirchenchor musikalisch umrahmt.

In der Festpredigt vom Leiter der Klinikseelsorge Tirol, Mag. Andrzej Krzyzan, wurde das Leben des Jubilars beleuchtet und sein Aufwachsen in seinem Heimatland und die Beziehung zu seiner Mutter und seinen Geschwistern sehr lebendig anhand einer „Infusionsflasche“ zum Ausdruck gebracht. Anschließend an den Gottesdienst wurde die Kirchtagsprozession über die Felder

durchgeführt. Am Kirchplatz wurden Gruß- und Dankesworte gesprochen und ein gemeinsames Geschenk aller drei Gemeinden und des Seelsorgeraumes überreicht. Eine Ehrensalue der Schützenkompanie Ainet für den Jubilar rundete die Feierlichkeit ab. Am Schulplatz Ainet spielte die MK Schlaiten ein Fröhlichkonzert und alle hatten die Möglichkeit, dem Jubilar zu gratulieren und mitzufeiern.

Tolle Sachpreise konnten zu Gunsten der Sakristeienovierung ersteigert und zur Musik von den „Rotspitzlern“ das Tanzbein geschwungen werden.

Seit 2006 ist Pfarrer Wieslaw Pfarrprovisor im SSR Vorderes Iseltal und seit 2009 Dekanatsjugendseelsorger im Dekanat Lienz. Es war somit eine gemeindeübergreifende Feier und Pfarrer Wieslaw wurde für sein bisheriges Wirken in unserem Seelsorgeraum gedankt.

Pfarrer Wieslaw Wesolowski wurde am 3. August 1964 in Zdunska Wola in der Nähe der Stadt Lodz, der Stadt des hl. Maximilian Kolbe, geboren.

Er besuchte von 1983 – 1989 das Priesterseminar in Wloclawek und studierte an der Universität in Lublin, wo er 1989 sein Studium abschloss. Seine Priesterweihe feierte er am 28. Mai 1989 in Sloclawek. Danach war er Kaplan in verschiedenen Pfarren, Religionslehrer an Volks- und Mittelschulen und auch am Gymnasium. Er war auch Kran-

kenhaus-Seelsorger in Konin und Diözesanleiter für den Katholischen Eheverband und die Pfadfinder. Ab September wird er außerdem regelmäßig als Priester im BKH Lienz im Einsatz sein.

Vor 25 Jahren, im Mai 1989, sprach Wieslaw bei seiner Priesterweihe in Wloclawek die Worte: **„Hier bin ich – Ich bin bereit!“**

Diese Worte kann nur jemand sprechen, der Gott bedingungslos vertraut. Die Bevölkerung im vorderen Iseltal durfte Wieslaw so erleben, als überzeugter und überzeugender Christ, der nie müde wird, die frohe Botschaft zu verkünden.

Wir sind sehr glücklich Pfarrer Wieslaw in unserer Mitte zu haben, weil er uns mit Mut und Gottvertrauen vorangeht und somit ein Geschenk für uns ist.

Er verschließt aber keineswegs seine Augen vor der Wirklichkeit und steckt den Kopf nicht in den Sand, wenn bestimmte Entscheidungen getroffen werden, dafür danken wir ihm.

Pfarrer Wieslaw ist auch die Kultur des Dankens sehr wichtig und liegt ihm am Herzen. Seine Dankbarkeit motiviert uns in der pfarrlichen Mitarbeit weiterzumachen. Wir wissen auch, dass wir mit ihm als Seelsorger gesegnet und gut behütet sind.

Weiters bereichert er unser Leben mit seinen Talenten, der Musik, seinem Humor und seinem Elan. Es tut gut, einen singenden Priester zu haben. Er versteht es, uns

zum Lachen zu bringen. Es freut uns, dass wir ihm als Pfarrgemeinde, als Seelsorgeraum nicht zu anstrengend sind, sondern dass er uns das Gefühl gibt, dass er die Arbeit gerne macht. Wir bedanken uns bei ihm auch dafür, dass er nicht ständig jammert und überall dort zur Stelle ist, wo er gebraucht wird.

Wir hoffen, dass Pfarrer Wieslaw für die nächsten Jahre un-

ser geistlicher Begleiter bleibt, damit wir eine lebendige Kirche bleiben.

Bei aller Entfremdung der heutigen Menschen vor der Kirche und von Gott muss man erkennen, dass der Mensch Gott, die Kirche, den Priester braucht. Pfarrer Wieslaw soll auch für die nächsten Jahre unser Brückenbauer bleiben und uns mit dem Letzten und Wichtigsten, mit

Gott, in Verbindung bringen.

Ich möchte mich bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern bedanken, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Festes mitgeholfen haben.

Manche haben dafür Urlaub genommen und waren mit sehr großem Einsatz dabei.

Hildegard Lanser



Fotos: Josef Obertscheider

Geburtstagsgratulation

Dr. Ludwig Jester

Am Samstag, 23. August 2014 hat Pfarrer Ludwig Jester zusammen mit Mag. Ferdinand Pittl den Gottesdienst in der Pfarrkirche Ainet gefeiert und anschließend wurde ihm zu seinem 80. Geburtstag herzlich gratuliert.

Der „Mosaikchor“ umrahmte den Gottesdienst musikalisch und nachher hatten alle Pfarrmitglieder die Möglichkeit, am Kirchplatz persönliche Gratulationswünsche an den Jubilar auszusprechen. Die Mitglieder des PGR haben eine Agape vorbereitet und der „Iseltaler Tauernwind“ verlieh dem Abend ein besonderes Ambiente.



Bgm.-Stv. Mag. Klaus Lukasser überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde.

Es freut uns alle sehr, dass es Pfarrer Ludwig wieder so gut geht, und im Namen der ganzen Pfarrgemeinde wünschen wir ihm alles Gute zu seinem

runden Geburtstag.

Der Name Ludwig bedeutet berühmter Kämpfer, der große Ziele und Ideale hat. Wenn man sich seine Lebensgeschichte anschaut, dann muss man sagen, dass die Namensbedeutung wirklich zu ihm passt. Ich glaube, man muss ein Kämpfer sein, wenn man in seinem Leben so verantwortungsvolle und große Aufgaben ausgeführt hat.

Er hat Studien in Brixen, London und Rom absolviert, war als Rektor und Regional-Oberer tätig und als Missionar in Süd-Indien im Einsatz.

Ludwig ist aber trotz seiner vielfältigen Einsätze für den Orden mit seiner Heimatgemeinde immer besonders stark verbunden geblieben.

Ludwig hat stets mit großer Leidenschaft und viel Freude seine Arbeiten ausgeführt. Wir schätzen seinen Humor, sein verschmitztes Lächeln und seine wohlwollenden Gespräche mit ihm sehr – wir nennen es Balsam für unsere Seele.

Hervorheben möchte ich auch seine Bodenständigkeit – nur wenn man so gut verwurzelt und verbunden mit seiner Heimat ist, kann man fern von daheim so hervorragend seine vielfältigen Aufgaben in höchstem Maße erfüllen.

Hervorheben möchte ich noch

seine Naturverbundenheit und seine Liebe zu den Bergen. Die Natur ist unser bester Lehrmeister und hilft uns den Blick auf das Wesentliche und Wichtige in unserem Leben zu schärfen.

Ludwig wurde als fünftes von neun Kindern beim „Untermoar“ in Gwabl geboren und die Verbindung zu seinen Geschwistern ist bis heute noch sehr intensiv. Ich denke gerne an seine Musizierabende beim Untermoar in Ainet, bei denen er in froher Runde das eine oder andere Lied mit seinen Geschwistern gesungen hat. Dass singende Menschen besser und gesünder leben, hat sich somit bewahrheitet, und wir wünschen ihm noch viele gesunde Jahre mit der Musik als Wegbegleiter.

Wir wünschen uns, dass wir noch oft die Möglichkeit für ein Gespräch mit ihm haben werden. Wer im Alter, so wie er, mit sich und seiner Lebensgeschichte ausgesöhnt ist und gelernt hat, loszulassen, strahlt etwas Positives aus. Man muss sich im Alter nichts mehr beweisen und alte Menschen besitzen die Weisheit als Gabe, die sie unserer Gesellschaft zu geben vermögen, und dafür möchten wir dankbar sein.

Wir wünschen Ludwig für seinen wohlverdienten Ruhestand vor allem Gesundheit und freuen uns immer wieder auf einen Besuch und ein Gespräch mit ihm.

Hildegard Lanser

Einweihung Feuerwehrhaus und -auto in Alkus



Fotos: Daniela Saiger, Roland Kendlbacher

Pfarrerausflug nach Zams

Besuch bei Mag. Ferdinand Pittl

44 Personen aus unserem Seelsorgeraum sind der Einladung zu unserem Pfarrerausflug nach Zams am Samstag, 17. Mai 2014 gefolgt. Durch die Mithilfe von vielen Aineterinnen und Ainetern bei der Muttertagstortenaktion ist es uns gelungen, ein sehr günstiges Busangebot für die Teilnehmer(innen) beim Pfarrerausflug anzubieten.

Wir starteten um 7 Uhr beim Gemeindehaus Ainet und freuten uns schon alle auf Kooperator Mag. Ferdinand Pittl, der uns bei der Pfarrkirche zum hl. Andreas in Zams erwartete. Zams ist eine Gemeinde mit ca. 3300 Einwohnern im Oberinntal und Ferdinand ist dort das zweite Jahr als Kooperator tätig. Nach einer außergewöhnlich emotionalen Begrüßung besichtigten wir die Pfarrkirche und erhielten die wichtigsten Informationen über den Ort. Ferdinand erfreute uns anschließend mit einem kleinen Orgelkonzert in der Pfarrkirche und wir hatten Gelegenheit, uns im Gedenkbuch einzutragen und für unsere persönlichen Anliegen eine Kerze anzuzünden.

Der Kirchturm als Wahrzeichen des Ortes steht frei – die Ursache dafür liegt in einem Brand, der 1911 die Hälfte des Dorfes in Asche legte und viel von der alten Bausubstanz zerstörte. Zwei Aineter hatten auch Gelegenheit, den Turm zu besteigen und Zams von oben zu betrachten. Im Gasthof Haveis, einem gut bürgerlichen Haus direkt neben der Pfarrkirche, stärkten wir uns mit einem ausgezeichneten Mittagessen, bevor wir dann nach Schönwies aufbrachen.

Schönwies wird von Zams aus mitbetreut und die Pfarrkirche ist dem hl. Michael geweiht. Vor der Pfarrkirche wurden wir von Andrea Gliber mit einem Schnapsl überrascht und anschließend feierten wir in der Pfarrkirche eine Hl. Messe. Julia und Karl-Heinz waren als Minis mit dabei und Martha und Kurt umrahmten die Messe musikalisch.

Unser nächstes Ziel war die neugotische Wallfahrtskirche „Maria Locherboden“, welche auf einer

Kuppe des Mieminger Sonnenplateaus liegt, mit weitem Panoramablick über das Inntal. Als Ort, dem Wunder nachgesagt werden, ist der Locherboden zu einem beliebten Ausflugsziel für Wallfahrer, Wanderer und Ausflügler geworden. Die Kirche als Ort der Kraft wird das ganze Jahr über für besondere Anlässe ausgewählt. Wer wollte, konnte zu Fuß hinaufmarschieren und in der Kapelle für alle persönlichen Anliegen bitten und eine Kerze anzünden. Abschließend genossen wir noch im Tiroler Wirtshaus Locherboden eine herzhafte Kaffeejause, jeder nach seinen Bedürfnissen. Nun bedankten wir uns mit einem kleinen Geschenk bei Ferdinand für den ehrwürdigen Empfang und uns wurde für den Besuch aus seiner Heimatgemeinde ein herzliches Danke ausgesprochen. Mit etwas Wehmut, aber Freude und Sonne im Herzen, traten wir die Heimreise an. Alle waren froh, dabei gewesen zu sein und genossen es, als Pfarrgemeinde gemeinsam unterwegs gewesen zu sein.

Hildegard Lanser



Erstkommunion 2014

Bereits im Jänner begannen wir mit der ersten von den fünf Gruppenstunden zur Erstkommunion.

Mit viel Mut und Engagement erklärte sich je ein Elternteil der Erstkommunionkinder dazu bereit. Wir wollten Wegbegleiter bis zu diesem großen Fest sein.

Auch unser Herr Pfarrer unterstützte uns dabei sehr und erklärte uns viel über die verschiedenen Messteile und die Bibel und beantwortete natürlich auch viele Fragen. Ein besonderes Erlebnis für alle



In 5 Gruppenstunden haben sich die Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet.
Foto: Maria Greinhofer

einen Kreuzweg nach Gwabl und mit den schön geschmückten Palmbesen feierten wir die Hl. Messe am Palmsonntag.

Durch die Mitarbeit vieler Freiwilliger und die Zusammenarbeit unter den Verantwortlichen wurde dieser Tag zu einem besonderen Fest.

Ein Fest, das auch noch danach seine Spuren hinterlässt.

Maria Greinhofer

Kinder war sicherlich die Erstbeichte mit der anschließenden „Beichtjause“.

Gemeinsam mit den Erstkommunionkindern aus St. Johann und Schlaiten gestalteten wir



v.l.: Jannis Lukasser, Marc Matteo Steinbrugger, Sophie Unterasinger, Elisa Greinhofer, Eva Lukasser, Raphael Mair, Paul Wanger, Mathias Lukasser
Foto: Daniela Saiger

Miniausflug Erlebnispark Pillersee

45 große und kleine Minis unseres Seelsorgeraumes konnten am Montag, 28. Juli 2014 einen erlebnisreichen und sportlichen Ferientag im Pillerseetal verbringen. Pfarrer Wieslaw und die MinibetreuerInnen begleiteten die Kinder, und dieses „Erlebnisland“ ist für Groß und Klein immer wieder ein Genuss und einen Besuch wert.

Der Parkbesuch sollte mit einer Rundfahrt mit der Bummelbahn gestartet werden, danach findet man sich im Familienland leichter zurecht – für die kleinen Minis ist diese Fahrt natürlich zu wenig spektakulär.

Etwas mehr Bauchkribbeln kann

man im großen Piratenschiff haben, welches Platz für 32 kleine und große Seeräuber bietet. Es schwingt auf eine Höhe von 12 m und manche Minis konnten von dieser Fahrt nicht genug bekommen.

Als echter Publikumsmagnet erwies sich die Raftbahn und diese ist einzigartig in Österreich, bei der das Gefühl eines echten Wildbaches aufkommt.

Die höchste Familien-Achterbahn Österreichs mit einer Höhe von 22 m, einer Länge von 500 m und einer Geschwindigkeit von 80 km/h war natürlich der Megahit im Familienland und unsere Minis waren davon nicht wegzubringen.

Zwischendurch musste man noch auf die Cowboy-Schaukel, bei der ein Wild-West-Gefühl aufkommt, da die schnellen Schwingungen fast an einen Galopp durch die unebene Prärie erinnern.

Die Zeit verging wieder einmal viel zu schnell und auf der Rückfahrt konnte man sich erholen, plaudern und stärken. Pfarrer Wieslaw wünschte allen Minis einen erholsamen Sommer und erinnerte die Minis, dass sie die Minidienste während der Ferien nicht vergessen sollten.

Hildegard Lanser



Abschluss Sakristeirenovierung

Tag der offenen Tür am Samstag, dem 13. September nach dem Gottesdienst um 19 Uhr.

Nach einiger Zeit der Planung und Ansparung der notwendigen finanziellen Mittel konnte im Frühjahr 2014 mit der Umsetzung des Projektes der Renovierung und des Umbaus der Sakristei begonnen werden.

PKR Günther Kendlbacher und Franz Ferner-Ortner haben sehr viele Stunden in dieses Projekt hineingesteckt, einerseits in die Planung und Vorbereitungsarbeiten, andererseits beim Umbau und der

Durchführung dieses Projektes. Wie notwendig und höchst an der Zeit dieser Umbau wirklich gewesen ist, hat man erst im Laufe der Renovierungsarbeiten gesehen. Abgefaulte Stützbalken und Bretter mussten ausgetauscht werden. Die Dringlichkeit dieser Renovierung war auf alle Fälle gegeben.

Der Großteil der Arbeit wurde von der Tischlerei Martin Gollner aus St. Johann zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.



Zum Teil abgefaulte Balken und Bretter mussten ausgetauscht werden.



Die Firma Gollner führte einen Großteil der Arbeiten aus.

Von der perfekten Arbeit und der wirklich gelungenen Ausführung können sich die Gemeindegewissinnen und Gemeindegewiss bei der offiziellen Einweihung und beim **Tag der offenen Tür am Samstag, dem 13. September** nach dem Gottesdienst um 19 Uhr selbst überzeugen.

Sehr viele Gemeindegewissinnen und Gemeindegewiss haben dieses Projekt finanziell unterstützt und ohne die Mithilfe von vielen Pfarrmitgliedern wäre die Durchführung sicher nicht möglich gewesen.

Vergelt's Gott an alle, die gespendet, mitgearbeitet und unterstützt haben und eine herzliche Einladung an alle zum Bestaunen und Begutachten der neuen Sakristei.

Hildegard Lanser



Vorher - nachher: der neue Stiegenaufgang in den Ankleidebereich der Ministrant(inn)en.
Fotos: Günther Kendlbacher u. Lois Gomig



Bittgangmonstranz mit der Reliquie des hl. Markus in der Sakristei

Muttertagsfeier 2014



Zum heurigen Muttertag lud Bgm. Karl Poppeller zu einer gemütlichen Kaffeejause in den Gemeindesaal ein.

Dornröschen, Schneewittchen, Hänsel, Gretel und der Wolf mit den sieben Geißlein, sie alle entführten die Gäste ins Märchenland. Singend, spielend, lesend und musizierend gestalteten Kindergartenkinder und Volksschulkinder gemeinsam ein buntes Programm.

Mit viel Humor brachten die Kinder ihre Gedanken, ihren Dank und ihre Wünsche zum ehrenvollen Tag ihrer Mamas zum Ausdruck und überreichten zur Bekräftigung eine Blume bzw. ein Wiesenblumensträußchen.

So viel Anstrengung wurde anschließend mit einer Jause im Schützenlokal belohnt. Der Bürgermeister dankte Kindergarten

und Volksschule, gratulierte und wünschte den anwesenden Müttern alles Beste und überreichte jeder Mama eine liebevoll vorbereitete, wohlthuende Überraschung!

Bei Kaffee und köstlichem Kuchen wurde die Muttertagsfeier 2014 mit gemütlicher Plauderei noch eine ganze Weile in fröhlicher Runde fortgesetzt.

A.M.



Pangea-Mathematik Wettbewerb

Unsere Schule nahm heuer zum ersten Mal am bundesweiten Mathematik-Wettbewerb Pangea teil, und gleich 3 Schüler qualifizierten sich für die Finalrunde. Rund 7.200 Teilnehmer insgesamt waren es bundesweit, von denen 909 ins Finale aufstiegen, ziemlich genau 150 je Schulstufe.

Michael Ploner und Lukas Vallazza aus der 3. Klasse und Patrick Entstraßer aus der 4. Klasse durften am 9. Mai 2014 ins BG/BRG nach Lienz fahren, wo Prof. Alois Girstmair für die Osttiroler Endrundenteilnehmer(innen) das Finale organisiert hatte.

10 Fragen mussten in 45 Minuten

gelöst werden. Frisch gewagt ist halb gewonnen, und unsere drei Finalteilnehmer erreichten Plätze von 34 bis 62, also mindestens im GUTEN Mittelfeld der Finalisten konnten sie sich einreihen! Gratulation den jungen, erfolgreichen Mathematikschülern!

Der Pangea-Mathematikwettbewerb „verbindet die Freude am Knobeln und Grübeln, wie auch an Logik und Rechenkunst“. Das alles vermitteln wir im ganz normalen Mathematik-Unterricht an unserer Schule – mit Erfolg!

Nachsatz: Auch die Ergebnisse der Bildungsstandard-Testung in Mathematik vom Vorjahr sind

durchaus herzeigbar. Frau BSI OSR Elisabeth Bachler gratulierte: „... ihr könnt stolz sein auf das tolle Ergebnis!“

VD Angelika Mühlburger



Michael Ploner, Patrick Entstraßer und Lukas Vallazza (dahinter links) qualifizierten sich für das Finale des Pangea-Wettbewerbes

Foto: Prof. Mag. Alois Girstmair

VS Ainet - Innsbruckfahrt

Zur Innsbruckfahrt brachen wir heuer via Pustertal nicht mit dem Zug, sondern per Doppeldeckerbus auf. Das war ein erstes spannendes Erlebnis, dem an diesem und dem folgenden Tag viele weitere folgen sollten.

Aus historischer Sicht legten wir Schwerpunkte

- auf das Erkennen mittelalterlicher Spuren und das Erspüren mittelalterlichen Lebensgefühls beim Geistern durch die Nacht,
- auf Kaiser Maximilian, wie er die Stadt prägte und wie er sie vom Balkönchen seines Goldenen Dachls aus sah,
- auf die barocke Vorstadt von der Jesuitenkirche über Hofburg und Maria-Theresienstraße bis zur Triumphforte.

Der Berg Isel schlägt eine Brücke von der Vergangenheit ins Heute. Das Tirol Panorama zeigt ein-

drucksvoll den geschichtsträchtigen Boden, auf dem man dort steht. Ein paar Schritte weiter erklimmen einige Schülerinnen und Schüler die Höhen, wo sportliche Erfolgsgeschichten starten. Die anderen lassen sich dort hinaufbringen. Alle gemeinsam genießen dann vom Sprungturm der Bergisel Schanze den großartigen Blick auf die Stadt, ins Wipptal, ins Tiroler Ober- und Unterland und natürlich auf die Bergwelt rundherum.

Mit der Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, mit der Übernachtung in einem Hotel nahe dem Zentrum, zwei kurzen Shopping-Touren, dem Bummeln durch die Altstadt inmitten des vielsprachigen Touristengetümmels, dem Essen in beliebten und bekannten Innsbrucker Lokalen – als Beispiele sei dies alles aufgezählt – erlebten wir aber auch das moderne, aktuelle, pulsierende Leben in unserer Landeshauptstadt.



Auch Stadtplan lesen muss gelernt sein..

Der Besuch des Alpenzoos war ein letzter Höhepunkt und würdiger Abschluss unserer Bildungsreise, die vom Land Tirol / JUFF freundlicherweise unterstützt wurde.

Ein großes Lob gebührt den Kindern. Sie kommen mit den Anstrengungen der Fahrt erstaunlich gut zurecht. Außerdem sind sie so positiv aufgefallen, dass wir Lehrpersonen mehrere Komplimente entgegennehmen durften. Das geschieht eigentlich bei allen Innsbruckfahrten, an die ich mich zurückerinnern kann und soll an dieser Stelle einmal ausdrücklich erwähnt werden!

„Fahren wir nächste Woche noch einmal“, wünschen sich die Kinder, und dann schauen wir uns das an, was uns noch interessiert hätte: Schloss Ambras, die Hofburg von innen, das Stadion, das Zeughaus, die Ausstellung im Ferdinandeum, den Münzturm in Hall, . . .“

Angelika Mühlburger, die das sofort und gerne machen würde, wenn . . .



Der Alpenzoo ist ein Fixpunkt im Programm der Innsbruckfahrt.

Kunterbuntes aus der VS Ainet



Abteilungsunterricht



Osttirolkunde einmal anders



Sarah darf sich in Innsbruck einen Preis abholen



Gartenarbeit im Kräuterbeet!



Urland-Kulturland-Lebensraum



Auf Entdeckungsreise in Lienz



AUVA-Radworkshop - Auf die Schnecke, fertig, los!



Besuch in der Gärtnerei



Danke, Gärtnerei!



Der Wandhydrant funktioniert!



Tägliches Zigarettenstummelsammeln



Kräuterernte



Leon auf Spurensuche



Tageszeitung lesen ist spannend



Kindergartler und Erstler - 1. Gipfeltreffen!



Tanzworkshop mit Frau Santner



Moderne Kunst



Instrumente aus aller Welt



Lesefest zum Schulschluss



Die Viertler verabschieden sich von der Volksschule

Rückblick auf ein tolles Kindergartenjahr

Auch im Kindergarten war in den vergangenen Monaten eine Menge los!

Im Frühling haben wir neben den Vorbereitungen für das Osterfest schon intensiv und fleißig für die **Muttertagsfeier** geprobt.

Dabei luden wir - gemeinsam mit den Volksschulkindern - die

Mamas und Omas ein, mit uns eine Reise ins Märchenland zu machen.

In dieser Zeit stand im Kindergarten Ainet auch ein **Personalwechsel** an. Frau Maria Webhofer kehrte aus ihrer zweijährigen Karenzzeit zurück.

Miriam Inmann lud uns zum Abschied zu einer aufregenden

Kutschenfahrt zum Reitstall ihres Vaters ein.

Am Freitag vor dem Vatertag folgten dann viele Papas der Einladung zum **Vatertagsfrühstück** im Kindergarten, bei dem sie von ihren Kindern mit einem Geschenk und einem Lied überrascht wurden.



Miriam Inmann (links) lud die Kindergartenkinder zu einer Kutschenfahrt ein



Osterzeit im Kindergarten



Ausflug zum Wasserspielplatz in die Gallitzenklamm



Besichtigung des Sägewerks



Bei der Feuerwehr



Rindenschiffe bauen



Am letzten Abend des Kindergartenjahres verabschiedeten wir uns mit einem gemütlichen Spiele- und Grillabend von den angehenden Schulkindern



Sommerbetreuung 2014

Während der Sommerbetreuung wurden dieses Jahr 2 Projekte durchgeführt, die wir kurz vorstellen möchten.

Das erste Projekt wurde unter dem Namen „**Hallo ihr von Nebenan**“ geführt. Die Idee für dieses Projektthema entstand durch den Aufenthalt der Roma in unserem Dorf. Kinder

sen eine Brettjause, wanderten durch die Bergwelt Österreichs, tranken türkischen Tee, erlebten eine Klangmeditation zwischen bunten Lampions und Räucherstäbchen, bauten Iglus aus Zuckerwürfeln, kochten mexikanische Burritos, versuchten mit Stäbchen zu essen, ließen uns eine Weisheit durch Glückskekse prophezeien, machten eine



Welches Land liegt wo?



Das Kennenlernen anderer Kulturen war für die Kinder spannend und interessant.

interessieren sich für das „Andere“ und sind sehr neugierig und wissbegierig, wenn es um das Kennenlernen anderer Kulturen geht.

Wir nahmen insgesamt 9 verschiedene Länder unter die Lupe – Türkei, Österreich, Indien, Mexico, Hawaii, Grönland, Südafrika, China und Argentinien – und begegneten dem Land, der Kultur und den Traditionen ganzheitlich.

Wir tanzten mit Tiroler Hut und Blumenkränzchen den „Zillertaler Hochzeitsmarsch“, genos-

argentinische Grillfeier, spielten Fußball, führten ein Vulkanexperiment durch u.v.m.

Das zweite Projekt wurde unter dem Namen „**spielzeugfreier Kindergarten - unser Spielzeug macht Urlaub**“ geführt und fand im Zeitraum der letzten beiden Wochen

der Sommerbetreuung statt.

Auch die Spielsachen des Kindergartens brauchen ihren wohlverdienten Urlaub. Das gesamte Spielmaterial des Kindergartens wurde sauber geputzt und verräumt. Als Ersatz für die üblichen Spielmaterialien wurden den Kindern Kartons, Decken, Tische, Stühle etc. zur Verfügung gestellt. In dieser spielzeugfreien Zeit galt es, mit wenig Spielmaterial auszukommen und die Vielfalt der „einfachen Spielmaterialien“ zu entdecken.

Es entstanden Häuser und tolle Bauwerke wie Kinos, ein Zirkus mit Zirkusvorführung, eine Wurfbox, ein Kriechtunnel, Wellnessoasen, ein Restaurant u.v.m.



Was passiert, wenn ein Vulkan ausbricht?

Trotz des schlechten Sommerwetters hatten wir gemeinsam eine spannende und aufregende Zeit. Wir wünschen allen Kindern einen guten Schul- und Kindergartenstart im Herbst und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Sommer.

Daniela Mühlburger, Julia Köffler

So hat den Kindern das Projekt „Hallo ihr von Nebenan“ gefallen:

„Mir hat es in 2 Ländern am besten gefallen, das waren Mexico und Argentinien. Das Kochen von mexikanischen Burritos und das Fußballspielen in

Argentinien mit der Grillfeier haben mir gefallen. In eines der beiden Länder möchte ich aber nicht reisen, die sind mir zu weit weg. In Österreich bin ich alles gewöhnt, hier kenne ich mich besser aus. Das Projekt hat mir Spaß gemacht, da ich viele Länder kennengelernt habe und Unterschiede feststellen konnte. Ich finde es gut, dass jedes Land anders ist!“ (Marc, 8 Jahre)

„Mir hat es in China sehr gut gefallen. Das Essen mit Stäbchen und das Essen der Glückskekse war einmal etwas ganz anderes. In dieses Land möchte ich

eigentlich nicht reisen, wegen der Politik. Diese Art der Politik finde ich schlimm – vor allem die Ein-Kind-Politik.“ (Leon, 9 Jahre)

„Ich fand es in Indien toll. Es hat Spaß gemacht, den Turnsaal indisch zu dekorieren. Der Duft der Räucherstäbchen und die Klangschalenmeditation waren fein ruhig. Nach Indien reisen möchte ich gerne, einmal schauen, wie es dort wirklich ist. Dazugelernt habe ich auch einiges. Vor allem, dass nicht jeder gleich sein muss.“ (Silvana, 10 Jahre)



Daniela Mühlburger (links) und Julia Köffler (rechts) begleiteten die Kinder durch den Sommerkindergarten 2014. Alle Fotos: Kindergarten Ainet

Maibaum in Ainet

„Baum fällt“ hieß es am Samstag, 26. April, als wir unseren diesjährigen Maibaum fällten. Simon Mühlburger übernahm diese Aufgabe heuer schon das zweite Mal. Mit dem „g'schepsten“ und hinter den Traktor gehängten Stamm machten wir uns auf den Weg zum „Gemeindeplatzl“. Am Mittwoch, 30. April stellten wir ihn dann mit Hilfe der Firma Podesser auf. Besonders stolz waren wir heuer auf unseren schönen Kranz. Das Gestell hatte uns Florian Gomig gesponsert. Gebunden hatten ihn heuer erstmals unsere Mädels in Eigenregie.

Das Wetter bei unserem Maibaumfest am Samstag, 03. Mai hätte „etwas“ besser sein können. Schon am Nachmittag begann der Wind sehr stark zu wehen und somit waren die Temperaturen auch nicht gerade gemütlich. Besonders gefreut hat uns daher, dass doch sehr viele Leute unser Fest besuchten. Für musikalische Unterhaltung sorgten „Die Zwi-dan“. Von Volksmusik über Schlager und moderne Stücke, für jeden war etwas dabei. Mit einem

„Hotdog“ oder einem „güatn Schnitzl“ war auch für den kleinen und großen Hunger gesorgt. Ein raffiniertes Schätzspiel ließen wir uns auch wieder einfallen. Ein Marmeladeglas war gefüllt mit Tannennadeln von unserem Kranz. Zu Schätzen galt es die Anzahl. Da-

nienia Vallazza kam bis auf 12 Nadeln an die genaue Anzahl heran und konnte sich über ein selbstgeschnitztes Larvl und eine Flasche Prosecco freuen. Es waren 7.267 Nadeln. Später am Abend füllte sich auch unsere Schnapsbar, in der einige dann auch noch etwas ausgehalten haben.

Auch unser „Maibaumpass'n“ war immer gut besucht. Bei einem Getränk am warmen Feuer und einem gemütlichen „Hoagascht“



Daniela Vallazza konnte ihr Schätztalent unter Beweis stellen - v.l.: Obmann Kai Putzhuber, Kassier Patrick Monitzer, Zweitplatzierte Laura Lukasser, Siegerin Daniela Vallazza und „Schätzspielmeister“ Patrick Meilinger

hielten einige aus und so war unser Baum auch bestens bewacht. Einen besonderen Besuch hatten wir am 01. Mai. **Landeshauptmann Günther Platter und LH Stv. Josef Geisler** besuchten uns beim „Pass'n“.

Maibaum in Ainet: „Vergelt's Gott“

Das Aufstellen eines Maibaums ist immer wieder mit großem Aufwand und Einsatz verbunden. Vom Schlägern des Baumes über das Binden des Kranzes bis hin zum Ausschneiden beim Fest.

Es sind sehr viele Helferinnen und Helfer dafür notwendig, um so ein Ereignis überhaupt möglich zu machen. Die Liste derer, die uns in den letzten Wochen geholfen haben, ist sehr lang. Ich darf mich dafür pauschal im Namen der Landjugend Ainet bei allen Helfern, Sponsoren, Aufpassern, Festbesuchern und Anrainern bedanken.



Besonderer Besuch von LH Günther Platter und LH Stv. Josef Geisler am 01. Mai
Fotos: LJ Ainet

Kai Putzhuber, Obmann LJ Ainet

„Woher bisch Du“



Umzug der Osttiroler Jungbauernschaft/Landjugend

Am Sonntag, 01. Juni 2014 fand in Lienz ein großer **Umzug der Osttiroler Ortsgruppen der Landjugend** statt. Natürlich wollte wir uns dies nicht entgehen lassen, und so organisierten auch wir einen Festwagen. Bei diesem großen Event galt es, die eigene Gemeinde bestmöglich zu präsentieren. Wie kann man unsere schöne Gemeinde am besten beschreiben?

Wir haben nicht lange überlegt und das Thema „**Traditionsvereine**“ gewählt. Unseren Wagen schmückten wir mit bunten Blumen, alten Bauernwerkzeugen und einem großen Gemeindegewapp.

Insgesamt 13 unserer Mitglieder waren dann bereit, diesen festlich aussehenden Wagen zu begleiten. Sieben Mitglieder als **Landjugend**, eine **Musikantin** und ein **Musikant**, ein **Schütze**, ein **Krampus** und zwei **Feuerwehrmänner**. Nicht zu vergessen unser kleiner Miniaturmaibaum (ca. 4 Meter hoch), den wir auch mit-



Die Ainet Landjugend beim Festumzug in Lienz

Foto: Tiroler Bauernbund

nahmen.

Für uns war es eine sehr schöne Erfahrung, dieses Großereignis mitgestalten zu dürfen.

Kai Putzhuber, Obmann LJ Ainet



Festumzug in Lienz: Die Landjugend Ainet präsentierte die Traditionsvereine ihrer Gemeinde

Foto: Brunner Images

Schützenkompanie



Herz-Jesu-Feier 2014, Ehrungen und Segnung der Salutkanone

Im Rahmen eines Festgottesdienstes bei der Herz-Jesu-Kapelle beim „Badl“ wurde die umgebaute Salutkanone gesegnet und es wurden Ehrungen vorgenommen. Die Organisatoren, Schützenkompanie Ainet und der „Badwirt“ Paul Riepler, hatten für wetterfeste Bedingungen gesorgt und einen Zubringerdienst eingerichtet. Kurze, aber heftige Regenschauer nach dem Gottesdienst haben die umfassenden Vorbereitungen gerechtfertigt. Mit einer Segnung des Weihwassers und kräftigem Besprengen der Anwesenden eröffnete Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski den Festgottesdienst. In seiner Predigt spannte er elegant den Bogen vom Fest Herz Jesu über das Schützenwesen bis zum Sinn von Gewehrsalven und Kanonensalut. Nach der Segnung der Kanone begann die MK Ainet das Herz-Jesu-Konzert. Eingebettet in den Reigen der Musikstücke

wurden folgende Ehrungen vorgenommen:

Peter Meilingner wurde die Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien in Bronze verliehen. Ehren-Hptm. **Rudolf Duregger** und **Siegmond Gsaller** erhielten den Ehrenkranz

für 55-jährige Mitgliedschaft, **Ing. Franz Grimm** erhielt die Hasplinger-Medaille für 15-jährige Mitgliedschaft

Johanna Gomig erhielt das Marketerinnenverdienstzeichen, die Katharina-Lanz-Medaille.

Obm. Alois Oblasser schilderte zuvor kurz den Werdegang rund um den Umbau der Salut-Kanone und Bgm. Mag. Karl Poppeller



Nikolaus Meßner und Alois Thaler, vlg. Weiherburger, mit der Landsturmkanone im Jahre 1936

Originalfoto: Fam. Eder, Nußdorf

sprach zum Abschluss der Ehrungen Gratulation, Lob und Dank aus. Die „Hupenplattler“ aus Dölsach bereicherten mit ihren Einlagen das Programm.

Der Dank der Schützenkompanie gilt im Besonderen der Musikkapelle Ainet für die feierliche Gestaltung des Gottesdienstes und der Durchführung des Konzertes an einem Freitagabend.

Anton Wolsegger



Bei der Schützenehrung: v.l. Hauptmann Thomas Wolsegger, Obmann Alois Oblasser, Franz Grimm, Siegmund Gsaller, Rudolf Duregger, Johanna Gomig, Peter Meilingner, Bgm. Karl Poppeller

Foto: Ingo Putzhuber

FF Ainet - Landessieg und Vize-Landessieg



Hervorragende Ergebnisse erzielten die beiden Bewertungsgruppen der FF Ainet Mitte Juni beim **52. Landesfeuerwehrleistungsbewerb** in Ried im Zillertal.

Die junge Gruppe Ainet I errang in Silber A den tollen **2. Platz** mit einem Löschangriff von 44,08 und einer Staffellaufzeit von 52,59 (jeweils fehlerfrei).

In Bronze A erreichten die Männer den 11. Rang. Durch diese super Leistung konnte Andreas Gliber das Leistungsabzeichen in Silber erringen!



Die Delegation der FF Ainet/Schlaiten übernahm die Bewertungsfahne für den 2015 in Ainet stattfindenden Landesbewerb.

V.l.: Markus Plattner, Herbert Greinhofer, Richard Steiner, Siegfried Widner, Bernhard Tabernig, Josef Gliber, Martin Falkner und Bernhard Wibmer

Die Olympiagruppe Ainet II errang mit ihrem Löschangriff von

33,24 Sekunden und einer Staffellaufzeit von 53,55 Sekunden (jeweils fehlerfrei) den Landessieg in der Klasse Bronze B.

In Silber B errangen die Florianis den sehr guten 3. Platz.

Bei der feierlichen Schlussveranstaltung wurde der Delegation der FF Ainet und Schlaiten die **Bewertungsfahne** für den im nächsten Jahr in Ainet stattfindenden **Landesfeuerwehrleistungsbewerb 2015** überreicht.



Die beiden Bewertungsgruppen mit der Delegation aus Ainet/Schlaiten und Vertretern des Feuerwehrverbandes.

Fotos: Roland Kendlbacher

Musikkapelle Ainet

Bereits die Hälfte der diesjährigen Musiksaison ist schon wieder vergangen. Wir können auf eine entspannte, aber auch ereignisreiche Halbzeit zurückblicken:

Die letzte Ausrückung war die Prozession mit Messgestaltung zu unserem Pfarrfest. Bei diesem Anlass wurden das 25-jährige Priesterjubiläum und der 50. Geburtstag unseres Herrn Pfarrers Mag. Wieslaw Wesolowski gefeiert. Mit Fahnenabordnungen, der Schützenkompanie Ainet, zahlreichen Festgästen und unserer musikalischen Umräumung wurde das Fest feierlich umrahmt.

Eine kleine Besonderheit war heuer die Gestaltung der Messe in der Herz-Jesu-Kapelle beim „Badlwirt“, da zu diesem Anlass die restaurierte Kanone der Schützenkompanie geseg-

net wurde. Im Anschluss daran fand das alljährliche Herz-Jesu-Konzert statt, welches leider mit starkem Regen einherging, aber der Stimmung hat dies nicht allzu sehr geschadet.

Eine weitere Einweihung fand heuer statt, und zwar die des neuerrichteten Feuerwehrhauses in Alkus. Bei diesem Festanlass wurden auch das neue Kleinlöschfahrzeug der Löschgruppe Alkus/Gwabl sowie eine neue Pumpe geweiht und an die Freiwillige Feuerwehr übergeben. Im Anschluss spielten wir im Festzelt ein schwungvolles Frühschoppenkonzert.

Des Weiteren zählten die Prozession zu Fronleichnam, die Erstkommunion zu Christi Himmelfahrt sowie Floriani zu unseren bisherigen Ausrückungen.

Ein besonderes Highlight dieser

bisherigen Saison war zweifelsohne das Frühlingskonzert im Mai. Wir luden nicht wie üblich an einem Samstagabend in den Gemeindesaal von Ainet, sondern konzertierten am Sonntagvormittag in den tollen Räumlichkeiten unserer Volksschule. Als Neuzugänge konnten wir dort Andrea Buchacher, Magdalena Widner, Claudio Grimm, Marco Oberhauser sowie Christoph Poppeller präsentieren. Den feierlichen Rahmen unseres Frühlingskonzertes nutzen wir auch immer, um Jungmusikerleistungsabzeichen zu überreichen sowie langjährige Mitglieder zu ehren. Das JMLA in Bronze durften wir heuer an Andrea Buchacher (Klarinette), Magdalena Widner (Klarinette), Patrick Monitzer (Trompete) und Marco Oberhauser (Schlagwerk) übergeben. Michaela Scherer



v.l. Bgm. Karl Poppeller, Bezirkskapellmeister Roman Possenig, Norbert Oberhauser (Urkunde und Verdienstmedaille vom Tiroler Blasmusikverband für 40 Jahre Mitgliedschaft bei einer Musikkapelle), Jugendreferent Robert Gomig, Andrea Buchacher, Magdalena Widner, Patrick Monitzer (Bronzenes Leistungsabzeichen), Michaela Scherer (Silbernes Leistungsabzeichen), Obmann Christian Gander

legte gar das JMLA in Silber erfolgreich ab. Bei der großen Anzahl an jungen Musikantinnen und Musikanten ist es mittlerweile eine Rarität geworden langjährige Mitglieder zu ehren. Deshalb ist besonders zu erwähnen, dass unser Kapellmeister Norbert Oberhauser mittlerweile seit 40 Jahren aktiver Musiker einer Blasmusikkapelle ist!! Aus diesem Grunde durften wir ihm die Ehrenurkunde und Verdienstmedaille in Gold des Tiro-

ler Blasmusikverbandes überreichen. Norbert war Mitglied der MK Oberlienz, Obmann sowie Kapellmeister der Eisenbahner Stadtkapelle Lienz, Kapellmeister der TK Oberdrauburg und ist mittlerweile die dritte Saison für uns mit großem Engagement im Einsatz.

Im Anschluss an das unterhaltssame Konzert bot sich der kleine Garten unterhalb der Schule zum gemütlichen Beisammensein an. Die „Rotspitzler“ sorgten für eine

stimmungsvolle Unterhaltung. Wir freuen uns über das Engagement unserer Musikantinnen und Musikanten und möchten euch, liebe Aineterinnen und Aineter, schon jetzt recht herzlich zu unseren kommenden Terminen einladen!

*Mit musikalischen Grüßen
Lisa Tabernig, Schriftführerin*

Weitere Termine für das Jahr 2014 (Änderungen vorbehalten):

- SA, 01.11 – Allerheiligen
- FR, 26.12 – Stefaniball

Q2 - Bildpaare in Schwarzweiß

Josef Obertscheider stellt sein neues Projekt „Q2 - Bildpaare in Schwarzweiß“ aus. Klassisch schwarz-weiß, quadratisch und paarweise angeordnet.

Cafe Cappuccino, Egger-Lienz-Platz 1, Lienz
Mo. – Sa. 08:30 - 20:00 Uhr, bis Ende Oktober

**zeitlos unterwegs
leidenschaftlich fotoschauend
tagebücher füllend
blättern springen bilder ins auge
fixpunkte lassen verweilen
inhalte verdichten sich durch kombination
josef obertscheider – fotografische erinnerungen**



Veranstaltungskalender

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
12.09.2014	Jahreshauptversammlung	Landjugend Ainet	Gemeindesaal Ainet
13.09.2014	Tag d. offenen Sakristeitür - nach der Messe	Pfarre Ainet	Sakristei
14.09.2014	Singen in Alkus ab 14.30 Uhr	alcus800quabel	Schöpfer Herbert
05.10.2014	Erntedankfest	Landjugend Ainet	Pfarrkirche Ainet
24.10.2014	Ausstellung 20 Jahre Hinterbergler Krampusse	Hinterbergler Krampusse	
25.10.2014	Ausstellung 20 Jahre Hinterbergler Krampusse	Hinterbergler Krampusse	
26.10.2014	Ausstellung 20 Jahre Hinterbergler Krampusse	Hinterbergler Krampusse	
29.11.2014	Nikolaus-Hausbesuche am Berg	Hos`nkrax`n	
01.12.2014	Einläuten der Krampustage	Hinterbergler Krampusse	
02.12.2014	Hausbesuche Oberdörfel	Hinterbergler Krampusse	
03.12.2014	Kinderkrampus und Schaulaufen	Hinterbergler Krampusse	Sportgelände
04.12.2014	Hausbesuche Unterdörfel und Tischzeichn	Hinterbergler Krampusse	Sportgelände
05.12.2014	Hausbesuche Tratte	Hinterbergler Krampusse	
14.12.2014	Singen in Alkus ab 14.30 Uhr	alcus800quabel	Schöpfer Herbert
20.12.2014	Seniorenweihnachtsfeier	Gemeinde Ainet	Gemeindesaal Ainet
26.12.2014	Stefaniball	Musikkapelle Ainet	Gemeindesaal Ainet



Die Sportvereine der Region rund um Nußdorf-Debant laden gemeinsam mit dem ASVÖ Tirol zum **1. ASVÖ Familiensporttag in Osttirol** ein.

Die Initiative ASVÖ Familiensporttag bietet die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre über das regionale Sportangebot zu informieren und dabei gleich die eine oder andere Sportart auszuprobieren. Bei den Mitmach-Stationen, die allesamt von den Vereinen selbst organisiert und betreut werden, ist für jeden etwas dabei. Das vielfältige Rahmenprogramm, Showeinlagen

und natürlich die große Preisverlosung mit super Hauptpreisen am Ende der Veranstaltung runden einen perfekten Sporttag ab.

Alle mitwirkenden Vereine der Region sowie der ASVÖ Tirol freuen sich auf euer Kommen und einen tollen und bewegungsreichen Tag!

Datum: Samstag, 20. September 2014
Ort: Sportplatz Nußdorf-Debant
Uhrzeit: 11:00 bis ca. 16:00 Uhr

Alle Infos zum Familiensporttag auf www.asvoe-familiensporttag.at